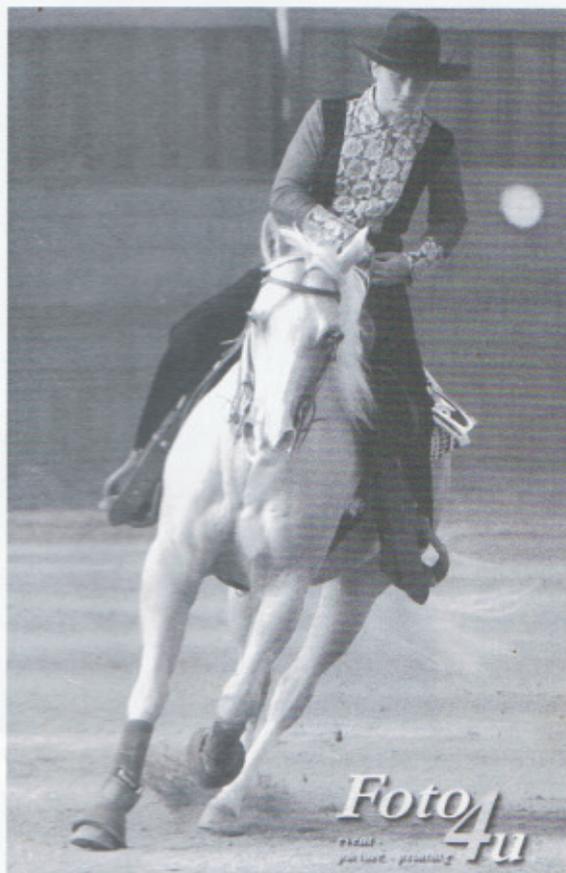


Lady's Portrait

Nina Zwölfer



Smokers Iceman

Mit 8 Jahren saß ich zum ersten Mal auf dem Pferd. Zunächst war es die „klassische Reitweise“, in die ich hineinwuchs. Mit 10 Jahren bescherte uns der Zufall mein erstes Pferd – einen Warmblut-Hengst, der zum Schlachter gekommen wäre, wenn meine Mutter und ich ihn nicht gerettet hätten. Mit ihm absolvierte ich bald den Reiterpass und die Reiternadel. Fast 10 Jahre lang begleitete er mich durch mein Leben. Aus finanziellen Gründen musste ihn meine Mutter leider verkaufen. Damit war für mich die Reiterei fürs Erste „gestorben“.

Die Zeit verging und in meiner Reitpause bekam ich zwei Jungs, die mir sowieso nicht viel Zeit für Anderes ließen. Als auch der Jüngere den Windeln entwachsen war und ich Zeit hatte, fiel mir auf, dass mir die Pferde fehlten. Ich besuchte ein paar Dressur-Reitställe und entdeckte bald, dass das Dressur-Reiten nicht das war, was ich weitermachen wollte. Ein Bekannter brachte mich zum Westernreiten und nahm mich auf ein paar Turniere mit. Da wusste ich sofort – das war meines. Ich errang das WRC und trainierte mit Westernreit-Instruktor Robert Fröschl für meine ersten Turniere.

Dann trat Smokers Iceman in mein Leben, mit dem ich zwei sehr schöne und recht erfolgreiche Turniersaisonen verbringen durfte.

Zur selben Zeit, im Frühjahr 2000, verschlug es mich in den RV Zeiselmauer. Dr. Brigitte Peraus und ihre Tochter Angelina baten mich, ihre Araber-Stute zu trainieren. Bald kam eine Quarter Horse-Stute dazu, die mich einiges an Arbeit kostete, da sie recht schwierig war. Angelina verliebte sich dann in einen Quarter Horse-Wallach, der reichlich Temperament besaß. Es war nicht einfach, ihn zu überzeugen, ruhiger und langsamer zu werden. Irgendwie dürfte ich die etwas hitzigeren Pferde anziehen, denn es kamen noch einige dazu.

2003 erwarb ich den Wanderreitführer und den Bewerter für Pferdesport & Spiel. Auch gelang es mir, mit Absprache der deutschen FN und Cavallo, die erste Gelassenheits-Prüfung (GHP) mit offiziellen GHP-Pässen in Österreich zu organisieren und in unserem Stall abzuhalten.

Dann war es an der Zeit, mich reiterlich weiterzuentwickeln, und so entschied ich mich, beim Westernreit-Instruktor Tomas Barta, der mehrere sehr gut ausgebildete Pferde hat, mein Können zu erweitern und dazuzulernen.

Anfang des Jahres 2005 trat ein neues Pferd in mein Leben, an dem mittlerweile mein Herz hängt und das auch mein ganzer Stolz ist. Danke Uli! Miss Kay Command (von Joaquin Peppy) kam als schwieriges, leider sehr verdorbene und misstrauisches Pferd zu mir, das niemand mehr wollte. Es war schön, ihr Vertrauen zu gewinnen und ihre Panik dem Reiter gegenüber wieder abzubauen.

Bei der Arbeit mit sensiblen Pferden kommt mir meine langjährige klassische Ausbildung und mein großes Interesse an Natural Horsemanship sehr gelegen. Gerade solchen, die durch die eine oder andere harte Hand gegangen sind, hilft es, wenn man sie mit Snaffle-Bit, ohne Sporen, aber mit Anlehnung durch Hand, Schenkel und Kreuz reitet – eben klassisch! (Oder doch auch western?) Die Verbindung der klassischen Reitweise mit dem Westernreiten war bei diesen Pferden sehr erfolgreich und hat mich davon überzeugt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Schön finde ich auch, dass „meine“ Leute aus dem RV Zeiselmauer für mich zu sehr lieben Freunden und nicht nur Reitkollegen oder Schülern geworden sind!

An dieser Stelle: Ein herzliches Dankeschön an alle, die mich so tatkräftig unterstützt haben und es immer noch tun. Wir sind ein tolles Team und es macht mir viel Spaß! Auch Tomas Barta steht mir immer mit Rat und Tat zur Seite und borgt mir seine Stute Sugar Doc Tari immer wieder für Kurse und Reining-Turniere. Mit Sugar und Toms Unterstützung konnte ich auch den Westernreitwart im Mai dieses Jahres bei Christian Mantler erfolgreich absolvieren. Ein herzliches Dankeschön an Tomas Barta!



Miss Kay Command



Sugar Doc Tari